

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1950)

Heft: 114

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefkasten

Frage:

Bei einer gründlichen Ischiasbehandlung ist es notwendig, dass vor Beginn der Massage die Empfindlichkeit des N. ischiadicus geprüft wird. Wie geschieht diese Ueberprüfung mittels der Valleix'schen Druckpunkte und des Lasègue'schen Zeichens?

G. L.

Frage:

Diesen Sommer konnte man sehr viele Ekzeme an den Füßen unserer Patienten beobachten, es handelte sich immer um sog. Hautpilze. Um was für eine Krankheit handelt sich hier speziell. Ist dieser Pilz von Mensch zu Mensch übertragbar? Ist derselbe nur während der Hitzeperiode aktiv?

S. M.

Frage:

Als Angestellter hoffe ich, einmal eine eigene Praxis führen zu können. Wie werden nun bestehende Badebetriebe oder eine kleinere Massagepraxis mit fester Kundschaft eingeschätzt, was für einen Betrag wird bei solchen Praxisübernahmen für die Kundschaft bezahlt?

G. H.

Antworten auf die Frage der Behandlung der Badewannen.

Bei der Behandlung von Holzbadewannen haben wir immer wieder die Beobachtung gemacht, dass die Lebensdauer einer solchen Badewanne in erster Linie von der Qualität des verwendeten Holzes abhängt. Die besten Erfahrungen haben wir gemacht mit Wannen aus Picapineholz, dieses Holz bleibt auch bei langem Gebrauch immer schön hell, währenddem das Fichtenholz sehr gern eine dunkelbraune bis schwarze Färbung annimmt, was im Laufe der Jahre sehr unschön aussieht. Der schwache Punkt bei einer Holzbadewanne ist ja immer der untere Falz, wo die Seitenwände mit dem Boden zusammenstossen, es ist daher in erster Linie das Augenmerk auf diese Stelle zu richten. Holzbadewannen sollen wenn möglich bei Nichtgebrauch immer mit sauberem Wasser gefüllt sein, tagsüber ist es von grossem Vorteil, wenn nach jedem Bad dieser Falz trocken gerieben wird. Wenn an einzelnen Stellen die Wanne undicht wird, so soll man sofort diese Stelle durch einen Küfer abdichten lassen durch Neueinlegen von einem speziellen Schilf. Wir lassen in unserem Institut die Holzbadewannen in der Regel ca. 10 cm höher anfertigen als normal üblich, dadurch können die Seitenwände, wenn sie so schlecht geworden sind, dass man sie nicht mehr abdichten kann, um die 10 cm kürzer machen in den Boden wieder neu einsetzen. Holzbadewannen sollen von Zeit zu Zeit innen und aussen mit Leinöl oder einem Gemisch mit Terpentin und Leinöl eingerieben werden.

O. B.

Pflege der Emailwannen:

Für die Reinigung von Emailwannen hat sich folgendes Reinigungsmittel sehr gut bewährt: 1 Handvoll Schmierseife, 2 Handvoll Soda, 3 Liter

heisses Wasser mit dem Schwingbesen schlagen, ergibt ein sämiges Mittel zur Reinigung von Emailwannen.

SANO-SEPTIK ist ein ausgezeichneter Ersatz für Salzsäure und eignet sich besonders zum Reinigen von Elektroden der Lohtanninbäder und gründlicher Reinigung stark verschmutzter Badewannen.

K. K.

Die fachgemässe Pflege der Emailbadewannen ist für jedes Bäderinstitut von weittragender Bedeutung, kann doch die Lebensdauer der Badewannen bei solcher Pflege um ein mehrfaches verlängert werden.

Es wird allen klar sein, dass Arzneibäder oder Zusätze von pflanzlichen Extrakten die Badewannen in ihrem Aussehen sehr stark in Mitleidenschaft ziehen. Sobald der Emailüberzug kleine Schädigungen, Rauheiten usw. aufweist, setzen sich die dunklen, manchmal bis blauschwarzen, tintenartigen Substanzen in diesen rauen Stellen fest und geben der Wanne ein bräunliches und unansehnliches Aussehen. Eine rasche Entfernung dieser Bräunung geschieht durch Anwendung von Salzsäure, was aber die Emailschiicht so stark angreift, dass nachher die Verschmutzung nur umso stärker ansetzen kann. Wenn Arzneibäder in Emailwannen gegeben werden, muss unbedingt darauf geachtet werden, dass diese Wannen eine spiegelglatte Email besitzen, andernfalls ist es besser, wenn solche gerbstoffhaltige Arzneiextrakte in Holzbadewannen verabreicht werden.

Der Emailüberzug, speziell die Glasur der Emailbadewannen kann sehr stark geschont werden, wenn nach jedem verabreichten Bad die Wanne mit Seifenmitteln gereinigt und sofort austrocknet wird. Durch dieses Austrocknen kann man noch sämtliche Reste der verwendeten Reinigungsmittel entfernen und es kann sich dadurch auch keine Kalkansätze bilden. Unbedingt notwendig ist es, dass der Email mindestens alle Wochen, am besten am Samstagabend, mit einem *Petrollappen* gut eingerieben wird, durch diese Einreibung ist es, wie wenn sich die Emailporen wieder schliessen würden. Die Erfahrung hat bewiesen, dass Badewannen welche regelmässig mit Petrol gepflegt worden sind, viel weniger schnell rauh wurden. Sollte nun doch einmal in einer Wanne braune oder schwarze Flecken durch irgend einen Umstand entstehen, so ist es nicht mehr notwendig, diese Flecken mit Bimstein oder anderen ätzenden Mitteln zu behandeln. Mit ein wenig Petrol an einem Lappen, können diese Flecken ohne irgendwelche Mühe entfernt werden.

Einbaubadewannen welche unansehnlich und porös sind, können durch ein Spritzverfahren an Ort und Stelle durch einen Fachmann wieder in Stand gestellt werden, durch abschleifen der Email usw. Adresse dieses Fachmannes erhalten Sie bei der Redaktion der Zeitschrift.

O. B.